

2.19 Bangladesch: Evaluierung eines integrierten Projekts zur Reduzierung von Arsen

Kurzbeschreibung der projektdurchführenden Organisation

Die projektdurchführende Partnerorganisation begann ihre Arbeit vor beinahe 30 Jahren in Bangladesch. Heute verfügt die NRO über insgesamt 14 regionale Büros und ist im ganzen Land aktiv. Sie ist Mitglied eines internationalen Verbandes von Organisationen im Bereich Trinkwasserversorgung, Hygiene und Abwassersysteme.

Seit ihrer Gründung hat die Partnerorganisation mit mehreren hundert kleineren NRO zusammengearbeitet, um Projekte mit Zielgruppen auf der Graswurzelebene durchzuführen. Das evaluierte Projekt beschäftigt sich mit dem Problem der hohen Konzentration von Arsen im Grundwasser, die in Bangladesch vielerorts vorkommt und zu gesundheitlichen Schäden führen kann. Die Organisation setzt sich dafür ein, eine sichere, arsenfreie, zugängliche, erschwingliche und nachhaltige Wasserversorgung sicherzustellen und richtet sich insbesondere an arme und benachteiligte Gemeinden.

Die Partnerorganisation wird neben MISEREOR auch durch verschiedene andere internationale Hilfswerke unterstützt.

Kurzbeschreibung des evaluierten Projektes

Das von MISEREOR geförderte Projekt zur Reduzierung der gesundheitlichen und sozialen Folgen der Arsenvergiftung von Grundwasser wird seit 2007 in 20 Distrikten (100



In Bangladesch führen vielerorts hohe Konzentrationen von Arsen im Grundwasser zu gesundheitlichen Schäden.

Gemeinden) in sieben der 14 Regionen mit regionalen Büros durchgeführt. MISEREOR unterstützte das Projekt zunächst im Rahmen eines Pilotprojekts zur Aktionsforschung, in dem Möglichkeiten der Reduzierung von gesundheitlichen und sozialen Folgen der Arsenvergiftung in einem Distrikt getestet wurde.

Im Anschluss an die Pilotphase wurde die Projektfinanzierung durch Fördergelder der EU über MISEREOR fortgesetzt.

Das Projekt umfasst verschiedene Komponenten, die einen ganzheitlichen integrierten Ansatz

zur Reduzierung der Folgen von Arsenvergiftung bilden: Ein zentraler Bereich des Projektansatzes ist die Bewusstseinsbildung rund um das Thema Arsen, insbesondere auf der Ebene der Dörfer. Es werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Fortbildung von lokalen Meinungsführern, Politikern und Beschäftigten im Gesundheitswesen durchgeführt, Optionen der arsenfreien Trinkwasserversorgung angeboten und Behandlungsmaßnahmen für chronisch an den Folgen der Arsenvergiftung erkrankte Personen durchgeführt. Weiterhin werden einkommenschaffende Maßnahmen für die Betroffenen gefördert. Auf übergeordneter Ebene hat die Partnerorganisation einige Studien und politische Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen durchgeführt.

Ziele der Evaluierung und methodisches Vorgehen

Die Evaluierung wurde im Rahmen eines dreiwöchigen Feldaufenthaltes in Bangladesch durch ein zweiköpfiges Team, bestehend aus einer deutschen Gutachterin und einem bangladeschischen Gutachter durchgeführt. Das Hauptziel der Evaluierung war zu bewerten, ob die Ziele und intendierten Wirkungen des Projekts gemessen an der Projektplanung in quantitativer und qualitativer Hinsicht erreicht wurden. Weiterhin sollten die Lernerfahrungen

der bisherigen Projektarbeit herausgearbeitet und Empfehlungen für die neue Phase des Projekts gemacht werden.

Diese beiden übergreifenden Ziele wurden durch eine Vielzahl spezifischer Fragen ergänzt. Das Evaluierungsteam ermittelte unterschiedliche Sichtweisen ausgewählter Akteure in drei der sieben Regionen. Methodisch wurden dabei unterschiedliche Instrumente eingesetzt, z. B. Zielgruppendifkussionen, *focus group discussions*, Runde Tische. Auf diese Weise war es möglich, fast die Hälfte der Partner-NRO, der lokalen religiösen Führer, der chronisch Erkrankten und Dorfbewohner zu treffen. Dabei konnte allerdings lediglich eine kleine Auswahl von Verbänden und Dörfern direkt besucht werden.

Die Evaluierung hatte einen deutlichen Fokus auf der Erarbeitung von Lernerfahrungen und Empfehlungen für die zweite Phase des Projekts, deren Förderung bereits bewilligt wurde.

Festgestellte Wirkungen

Die Projektplanungsübersicht enthielt nur wenige Wirkungsindikatoren. Daher konzentriert sich der Großteil des beeindruckenden Monitoringsystems auf die Dokumentation der Anzahl der erreichten Personen, installierten Trinkwasserprojekte und durchgeführten Maßnahmen. Die Partnerorganisation hat gemeinsam mit den kleineren Partner-NRO sicherlich zu sichtbaren Bewusstseinsveränderungen und einem erhöhten Wissen der Dorfbewohner in Bezug auf Arsen und chronische Arsenvergiftung beigetragen. Dennoch zeigen die Monitoring-Ergebnisse, dass nach wie vor viele Frauen mit durch Arsen kontaminiertem Wasser kochen. Das Monitoring-System erlaubt keine Aussagen darüber, ob dies am



Von 419 sicheren Trinkwasserprojekten profitieren derzeit rund 10.000 Familien.

Wissensmangel oder an anderen Faktoren liegt. Eine Hauptwirkung des Projekts sollte sein, lokales Wissen und Kenntnisse zur Vermeidung und/oder Abschwächung von Arsenproblemen sichtbar zu erhöhen. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden. Auf lokaler Ebene können – im Gegensatz zur übergreifenden Ebene – direkte Wirkungen beobachtet werden. So hat die Partnerorganisation 419 sichere Trinkwasserprojekte installiert, von denen ca. 10.000 Familien in einer 500.000 Familien umfassenden Projektgegend profitieren. Dies war deutlich weniger als zu Beginn geplant. Durch die Patientenbetreuung

konnten ca. 1.950 Männer und Frauen mit chronischen Symptomen einer Arsenvergiftung behandelt werden. Dies entspricht 62 % der ursprünglich geplanten Patientenzahl. Dieses Ergebnis hätte durch ein kosteneffektiveres Behandlungssystem verbessert werden können. Die Ergebnisse im Bereich der einkommenschaffenden Aktivitäten waren besonders schwach, da lediglich 372 Personen zinsfreie Kredite erhielten. Aufgrund des fehlenden Wirkungs-Monitorings ist nicht bekannt, wie viele Kreditnehmer tatsächlich ihren Lebensunterhalt mit diesen Krediten verbessern konnten.

Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen

Die Partnerorganisation hat aufgrund ihrer technischen Professionalität einen guten Ruf im Bereich der Trinkwasser- und Sanitärversorgung. Diese Professionalität wird insbesondere durch die hohe Qualität der installierten Trinkwasserprojekte bestätigt. Eines der Hauptziele des Projekts ist indes, einen integrierten Ansatz zur Arsenreduzierung zu erreichen. Dies wurde in weniger als 10 % der betroffenen Dörfer erreicht.

➤ Kurzfassung einer in 2010 durchgeführten Evaluierung

Ein Grund hierfür ist, dass nicht alle 100 Gemeinden so schwerwiegende Arsenprobleme haben, dass diese einen umfassenden integrierten Ansatz erfordern würden. Hier wären eher präventive Aktivitäten erforderlich.

Ein weiterer Grund ist, dass der Partner sich auf relativ teure technische Ansätze der Wasserversorgung konzentriert hat und den Zielgruppen seine Leistungen umsonst zur Verfügung stellt, was eine geringere Kostendeckung bedeutet als ursprünglich geplant. Das Gesundheitspersonal der Partnerorganisation bewältigt die Behandlung chronischer Arsenkrankungen gut, bezieht aber das Gesundheitspersonal der Regierung zu wenig ein, was die Frage der Replizierbarkeit und Nachhaltigkeit der Projektarbeit aufwirft.

Einkommenschaffende Maßnahmen waren in den Fällen, in denen Patienten erreicht wurden, sehr effektiv. Leider ist der Mechanismus von zinsfreien Krediten aber nicht replizierbar - selbst das eigene NRO-Netzwerk der Partnerorganisation zeigte sich wenig interessiert.

Die Partnerorganisation hat in Zusammenarbeit mit ihren kleineren Partner-NRO viele tausend Männer, Frauen und Kinder erreicht. Während das Wissen der Leute erweitert wurde, ist ihre Bereitschaft, gemeinsame Maßnahmen zur Prävention oder Reduzierung der Arsenproblematik zu ergreifen, nicht gestiegen.

Die Nachhaltigkeit der Ansätze ist daher nicht gesichert. Die nächste Phase des Projekts sollte sich folglich darauf konzentrieren, die Lücke zwischen der erreichten Bewusstseinsbildung und der mangelnden Umsetzung in konkrete Maßnahmen zu schließen. Um dies zu erreichen, sollte eine stärkere Ausrichtung auf gemeindegesteuerte und kostengünstigere Ansätze angestrebt werden. Auch die Lobbyarbeit zugunsten einer stärkeren Rolle der Regierung bei der Behandlung von chronischen Arsenvergiftungen sollte verstärkt werden.

Darüber hinaus sollte die Partnerorganisation künftig stärker auf konkrete Situationsanalysen aufbauen, die zu einer gemeindegesteuerten Planung, gegenseitigem Lernen und von den Gemeindemitgliedern selbst durchgeführten Maßnahmen zur Arsenprävention und -reduzierung führen. Dabei sollte auch der Aspekt einer angemessenen Kostenbeteiligung in den Blick genommen werden. Der Ansatz sollte sich weg von zinslosen Krediten hin zu kostendeckenden Krediten orientieren und wo immer möglich auf Mikrofinanz-Einrichtungen übertragen werden.

Das gut strukturierte Monitoringsystem der Partnerorganisation sollte durch eine deutliche Ausrichtung auf Ergebnis- und Wirkungsmonitoring optimiert werden.

Dr. Rita Gebert, Übersetzung EQM

Follow-up (MISEREOR)

Die Schwächen der Organisation liegen vielmehr im methodischen als im technischen Bereich. Die Organisation hat zweifelsohne gute Konzepte und Strategien ausgearbeitet, bezieht aber Gemeinde und Partnerorganisationen bei deren Erarbeitung unzureichend ein. Diesbezüglich ist ein Paradigmenwechsel auf Seiten der Organisation unabdingbar, um die Empfehlungen so umzusetzen, dass sie auch methodisch in der Lage ist, ein erfolgreiches Projekt durchzuführen. Aus diesem Grund haben sich MISEREOR und Partnerorganisation darauf geeinigt, einen einjährigen Beratungsprozess mit einer Organisation anzustoßen, die auf gemeindebasierte und kostengünstige Ansätze spezialisiert ist.